

TÄTIGKEITS-
BERICHT
2025

tralalalobe



IHR VORSTANDSTEAM

v.l.n.r. Thomas Zedrosser,
Franz Radatz, Michi Klein,
Andreas Diendorfer, Florian
Stummelreiter, Helmuth Unger

Gemeinsam geben wir
schuttsuchenden Menschen
aus aller Welt eine Zukunft in
Österreich. Herzlichen Dank,
dass Sie diesen Weg mit
Ihrer Spende ermöglichen!

INHALTSVERZEICHNIS

Tätigkeitsbericht 2025

tralalobe

S 3	Der Verein TRALALOB
S 4/5	TRALALOB zwischen Stabilität und Veränderung
S 6-17/20-27	Häuser für unbegleitet geflüchtete Mädchen und Buben
S 18/19	Leben zwischen zwei Welten
S 28/29	Haus der Frauen Hollabrunn
S 30/31	Haus Wien Josefstadt
S 32 - 35	Mobil betreute Wohngemeinschaften (18+ und queer)
S 36 - 42	TRALALOB Beratungsstellen und Lehrgänge
S 43	Lebenslauf der <i>asylkoordination österreich</i>
S 44/45	WUNDERWEGE Geschwistercamps
S 46/47	FINANZEN: Mittelherkunft und -verwendung
S 48/49	TRALALOB sagt DANKE
S 50/51	TRALALOB in Zahlen
U4	Benedikt Mitmannsgruber über TRALALOB

Zum Schutz unserer Bewohner:innen und Klient:innen wurden die Namen im
Bericht wenn nötig geändert und bei Abbildungen auf den Schutzstatuts geachtet.

HERAUSGEBER: TRALALOB Verein zur Förderung und Hilfe von Bedürftigen
Lerchenfelder Gürtel 48/14, 1080 Wien, www.tralalobe.at
KONZEPTION UND DESIGN: Büro X Design GmbH, www.buerox.at
DRUCK: Gugler* Druck Sinn, 3390 Melk, www.gugler.at
FOTOS: Verein TRALALOB / Christine Miess, Mirza Dzudzic, Lebenslauf der *asylkoordination österreich*,
eSeLat Joanna Pianka (AkBild, U3), hallo Socials (Benedikt Mitmannsgruber, U4)

Dieser Jahresbericht wurde nachhaltig produziert.

TRALALOB

GEMEINSAM FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Der gemeinnützige Verein Tralalobe wurde 2012 gegründet, um geflüchtete Menschen auf ihrem Weg in ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben in Österreich zu begleiten.

SCHUTZ UND UNTERSTÜTZUNG FÜR VULNERABLE GRUPPEN

In derzeit **sechs Tralalobe-Häusern, 23 mobil betreuten Wohngemeinschaften und drei Beratungsstellen** in Wien und Niederösterreich finden Schutzsuchende einen sicheren Ort. Unser Angebot richtet sich gezielt an:

- Unbegleitete Minderjährige und junge Erwachsene in Ausbildung
- Frauen mit Kindern sowie Familien bzw. besonders vulnerable Gruppen

UNSER GANZHEITLICHES ANGEBOT

Wir unterstützen dort, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird:

- **Wohnraum:** Sicheres Wohnen in zum Teil betreuten Gemeinschaften
- **Recht:** Unabhängige und faire Rechtsberatung im Asylverfahren
- **Bildung:** Unterstützung bei Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen
- **Arbeit:** Aktive Vermittlung von Arbeitsplätzen
- **Gesundheit:** Professionelle psychologische Betreuung

Starke Wurzeln: Menschlichkeit, Fairness und Verantwortung

Die Gründung des Vereins Tralalobe geht auf die Initiative der österreichischen Familienunternehmen **Almdudler** und **Radatz** zurück. Die Gründungsmitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, Menschen in schwierigen Lebenssituationen nachhaltig zu unterstützen. Diese soziale Verantwortung ist tief in den Mission Statements beider Unternehmen verankert und bildet bis heute die Wertgrundlage für die tägliche Arbeit des Vereins.

TRALALOB

Verein zur Förderung und Hilfe von Bedürftigen
Lerchenfelder Gürtel 48/14
1080 Wien
spenden@tralalobe.at
www.tralalobe.at – facebook.com/tralalobe



TRALALOBES ZWISCHEN STABILITÄT UND VERÄNDERUNG

Die Arbeit mit geflüchteten Menschen ist oft von großen Veränderungen der äußeren Rahmenbedingungen geprägt. Als Organisation müssen wir darauf rasch, flexibel und passgenau reagieren.

Eine dieser Veränderungen ist der EU-Asyl- und Migrationspakt, der ab 12. Juni 2026 europaweit gilt. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nur teilweise absehbar. Besorgniserregend ist, dass die Bewegungsfreiheit schutzsuchender Personen zunehmend eingeschränkt und der Zugang zu unabhängiger Rechtsvertretung im Asylverfahren erschwert wird.

In Wien beschäftigt uns derzeit eine weitere Veränderung. Da subsidiär Schutzberechtigte – also Menschen, denen im Herkunftsland ernsthafte Gefahr droht, die aber kein Asyl erhalten – seit Jänner 2026 nur noch Grundversorgung statt Mindestsicherung beziehen, geraten viele Haushalte in privaten Mietverhältnissen in finanzielle Not. Für TRALALOBES bedeutet diese Entwicklung, zusätzlichen Wohnraum zur Verfügung zu stellen, um betroffene Personen vor dem Verlust ihrer Existenzgrundlage zu bewahren.

Eine weitere Veränderung war die Schließung des TRALALOBES Hauses Wien Meidling im Sommer 2025. Das 2022 für ukrainische Vertriebene eröffnete Haus wurde aufgrund neuer Rahmenbedingungen aufgelöst.

INNOVATIVE ANSÄTZE ZUR ARBEITSMARKTINTEGRATION

Um dem Fachkräftemangel in Österreich aktiv entgegenzuwirken, hat TRALALOBES bestehende Erfolgskonzepte erweitert und neue Bereiche erschlossen.

Deutsch für Buchhaltungsfachkräfte: Neben der Pflege wird auch die Integration in kaufmännische Berufe forciert. Spezielle Sprachkurse für Finanz- und Rechnungswesen ermöglichen es Geflüchteten mit entsprechender Vorerfahrung, ihre Kompetenzen rasch auf dem österreichischen Arbeitsmarkt einzusetzen.

Ein anschauliches Beispiel unserer Arbeit ist die von TRALALOBES entwickelte Ausbildungsform im Pflegebereich: Heimhilfe inklusive Sprachförderung (ab S.40). 2026 wird die Heimhilfe-Ausbildung gezielt für arabischsprachige Personen geöffnet. In einer sechsmonatigen Qualifizierung werden 31 Personen im bewährten System ausgebildet. Der Lehrgang erfolgt im Auftrag des waff. Das Beste daran: Alle Teilnehmer:innen haben bereits vor Lehrgangsstart einen Arbeitgeber und werden nach erfolgreichem Abschluss direkt übernommen!

EINE VIELZAHL AN ERFOLGSGESCHICHTEN

Hinter den Zahlen unserer Bewohner:innen und der Menschen, die unsere Beratungsstellen aufsuchen, stehen individuelle Lebenswege und hart erarbeitete Erfolge. Jede einzelne Geschichte steht für Mut, Ausdauer und Entwicklung. Viele dieser Geschichten finden sich in diesem Bericht.

LEBEN ZWISCHEN ZWEI WELTEN

„Migration hinterlässt Risse, die von außen kaum sichtbar sind“, so Ahmad Maruf, pädagogischer Leiter TRALALOBES Haus Mödling. Details auf den Seiten 18/19.

EIN RIESENGROSSES DANKESCHÖN

Wir bedanken uns herzlich bei unseren treuen Spender:innen und ehrenamtlichen Unterstützer:innen, die unsere Arbeit durch ihr Engagement möglich machen.

Gerade in von Krisen geprägten Zeiten ist jede Form der Unterstützung unverzichtbar. Ohne Ihre persönliche Mithilfe wäre schnelles, flexibles und professionelles Handeln nicht möglich.

Wir freuen uns sehr über das Vertrauen der über 420 Bewohner:innen in unseren Einrichtungen sowie der rund 940 Personen, die unsere Beratungsangebote nutzen. Dass wir Stabilität und Flexibilität vereinen können, verdanken wir dem professionellen und leidenschaftlichen Einsatz der TRALALOBES-Mitarbeiter:innen. Wir schätzen diese wertvolle Arbeit zutiefst und sagen von Herzen Danke!



Michaela Klein
Vereinspräsidentin

Andreas Diendorfer
Geschäftsführer

Florian Stummelreiter
stv. Geschäftsführer
(links im Bild)



TRALALOBÉ HÄUSER FÜR UNBEGLEITET GEFLÜCHTETE MÄDCHEN UND BUBEN

Allein geflüchtete Kinder und Jugendliche haben nicht nur ihre Heimat, sondern auch den Schutz ihrer Familien verloren. In den TRALALOBÉ Häusern bieten wir ihnen ein neues Zuhause, in dem sie sicher aufwachsen und in Österreich Wurzeln schlagen können.

EIN SICHERER HAFEN AN FÜNF STANDORTEN

In TRALALOBÉ Häusern in Hollabrunn, Maria Enzersdorf, Mödling, Wien Penzing und Wien Floridsdorf bieten wir insgesamt 90 Wohnplätze an. Da Jugendliche im Laufe des Jahres – etwa durch das Erreichen der Volljährigkeit – in andere Wohnformen wechseln, unterstützen wir in der Regel rund 150 junge Menschen pro Jahr in diesen fünf Häusern.

GEZIELTE BEGLEITUNG FÜR NEUE PERSPEKTIVEN

Unsere multiprofessionellen Teams unterstützen die Mädchen und Buben dabei, im neuen Alltag anzukommen. Wir setzen Schwerpunkte dort, wo sie am dringendsten gebraucht werden:

- **Psychosoziale Betreuung**, um Erlebtes zu verarbeiten und emotionale Wunden zu heilen.
- **Strukturierte Tagesabläufe**, um den Jugendlichen Orientierung und verlässlichen Halt zu geben.
- **Wertschätzende Begleitung**, um ein Gefühl von Zugehörigkeit und Vertrauen zu schaffen.
- **Individuelle Bildungsplanung**, um Talente zu fördern und eine solide Basis für das Berufsleben zu bauen.
- **Freizeitpädagogik**, um Raum für Unbeschwertheit, Kreativität und soziale Kontakte zu öffnen.

BILDUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR EINE SELBSTBESTIMMTE ZUKUNFT

Der rasche Zugang zu Schule und Sprachkursen ist die Basis für alles Weitere. Wir begleiten die Jugendlichen dabei, ihre Potenziale zu entdecken, damit aus der Hoffnung nach der Flucht eine echte, greifbare Zukunftsperspektive wird.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in das Leben in unseren derzeit fünf Häusern.

TRALALOE HAUS WIEN PENZING

Kreativität und Natur am Stadtrand – 2025 ein Zuhause für 11 unbegleitet geflüchtete Mädchen und 17 Buben.

- **Charakter:** Die perfekte Mischung aus dem Puls der Stadt und der Nähe zum Wienerwald
- **Besonderheit:** Gemütliche Wohnatmosphäre, in der man sich zuhause fühlen kann und die viel individuellen Gestaltungsspielraum lässt für kreative und freizeitpädagogische Projekte
- **Schwerpunkt:** Multikulturelles Lernen und Nutzung der vielfältigen Bildungsangebote der Metropole Wien

Im Jahr 2025 durften wir viele lebensnahe Erfahrungen und freudige Ereignisse in unseren Projekten teilen. Heute möchten wir den Blick auf ein ganz besonderes Erlebnis lenken: das Klettern am Wiener Flakturm.

MUT UND VERANTWORTUNG AM SEIL

Klettern ist weit mehr als Sport – es ist eine Reise zum eigenen Selbstvertrauen. In diesem Jahr war der Ausflug zum Wiener Flakturm ein besonderes Highlight für unsere Jugendlichen. Alles begann mit einer intensiven Sicherheitseinweisung im „Trockendock“: Knoten binden, Sicherungsgeräte verstehen und Verantwortung übernehmen. Unsere Jugendlichen waren mit vollem Eifer dabei und meisterten die theoretischen Grundlagen mit Bravour.



TEAM TRALALOE HAUS WIEN PENZING
V.L.N.R. CHRISTOPH SCHACHNER-NEDHERER (LEITUNG 2025, 2026 KARENZ), OLEKSANDRA KURBALA (STV. LEITUNG), FATIMA NEDJARI, CORNELIA ISSAHAQUE (LEITUNG 2026), MARINA VUJNOVIC, FEDIR DIDYCH, JOMA REZAI, JOHANNES LEHNER (OHNE ABB.) ALYA AHMAD

AUSBLICK ÜBER DIE DÄCHER WIENS

Am Tag des Ausflugs war die Aufregung spürbar. Mit einem mulmigen Gefühl beim Anblick der hohen Betonwand, aber bestens ausgerüstet, ging es los. Das Erlernte wurde sofort in die Tat umgesetzt: Partnerkontrolle, gegenseitiges Sichern und schließlich der Aufstieg. Der Lohn für den Mut war ein strahlender Ausblick über die Dächer Wiens. Die Erschöpfung am Ende des Tages wich einer „lässigen Entspannung“ und stolzen Gesichtern, bevor wir das Erlebte bei einem gemeinsamen Essen Revue passieren ließen.



WAS WIR AN DER WAND LERNEN

Klettern konfrontiert uns mit unseren Ängsten und fordert den eigenen Willen heraus. Unsere Jugendlichen haben dabei wichtige Erfahrungen gesammelt:

- **Selbsteinschätzung:** Mit den eigenen Kräften haushalten und Ressourcen klug einsetzen
- **Vertrauen:** Sich bedingungslos auf die Kletterpartner:innen verlassen können
- **Motivation:** Spüren, wie die Gruppe einen antreibt, das Ziel zu erreichen

Mit gestärktem Selbstbewusstsein und viel neuer Energie freuen sich alle schon auf das nächste Mal!



VON ODESSA AN DIE WU WIEN: AMINAS ZIELSTREBIGER NEUSTART



„Auch aus schwierigen Zeiten können neue Chancen entstehen, mit Mut und dem Glauben an die eigene Zukunft“ – Amina, 17 Jahre

Nach ihrer Flucht aus Odessa (Ukraine) kam Amina nach Wien. Da es schon lange ihr großer Traum war, eines Tages in dieser Stadt zu studieren, begann sie bereits frühzeitig damit, Deutsch zu lernen. Im Tralaloe Haus Wien Penzing wurde sie herzlich aufgenommen und fand dort schnell ihren Platz innerhalb der Gemeinschaft.

Nachdem sie nur einige Monate das Abendgymnasium besucht hatte, legte Amina zunächst erfolgreich die B1-Prüfung ab. Kurz darauf bestand sie bereits die B2-Prüfung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens für den Vorstudienlehrgang an der Wirtschaftsuniversität Wien. Derzeit vertieft sie ihre Sprachkenntnisse auf C1-Niveau und bereitet sich intensiv auf die Studienberechtigungsprüfung vor.

Aminas Motivation, ihr Durchhaltevermögen und ihr bemerkenswerter Ehrgeiz beim Lernen beeindrucken uns sehr. Es motiviert uns täglich, sie auf ihrem Weg in eine erfolgreiche Zukunft bestmöglich zu begleiten.

TRALALOE HAUS WIEN FLORIDSDORF

Begleitetes Ankommen und individuelle Perspektivenentwicklung in urbaner Umgebung für insgesamt 19 unbegleitet geflüchtete Buben im Jahr 2025.

- **Charakter:** Freundlicher Wohlfühl-Altbau in Stadtzentrum und Donaunähe
- **Besonderheit:** Starke Vernetzung mit Wiener Ausbildungsinitiativen und psychosozialen Projekten, großzügige Gemeinschaftsräume mit internen Freizeitangeboten und Naturgarten, bereicherndes interkulturelles Zusammenleben in familiärer Atmosphäre
- **Schwerpunkt:** Intensive Unterstützung bei Bildung, der psychosozialen Stabilisierung und individuelle Begleitung hin zu einer eigenständigen Lebensführung



TEAM TRALALOE HAUS WIEN FLORIDSDORF
 V.L.N.R. HINTEN: NAGLAA ABDALLA, ANDREA LIEDL
 V.L.N.R. VORNE: VERA KIS, SERKAN HARMANCI, ILIAS FAIZI, MARIA RESCH, ELISABETH HACKL (LEITUNG), MARIA CHMIL (STV. LEITUNG)
 (OHNE ABB.) AHMAD AL SAEEDI UND ALEX GHODRAT

EIN JAHR DES ANKOMMENS

Das Jahr 2025 war geprägt vom Übergang aus der Aufbauphase in einen Alltag, vom Ankommen der Jugendlichen und vom Festigen von Beziehungen und Strukturen. **Es war ein Jahr, in dem für uns sichtbar wurde, wie rasch junge Menschen Stabilität und Perspektive entwickeln können, wenn sie in einem verlässlichen Umfeld leben.** Geflüchtete Jugendliche finden bei uns ein Zuhause, das ihnen Sicherheit, Orientierung, neuen Mut und ein Stück Normalität bietet.

BILDUNG UND SPRACHE – WICHTIGE SCHRITTE FÜR NEUE PERSPEKTIVEN

Beachtliche Lernfortschritte:

- **Viele Jugendliche** wechselten von Alphabetisierungskursen in Basisbildungskurse und **können sich heute im Alltag deutlich selbstständiger bewegen.**
- **Einige** erhielten subsidiären Schutz und **starteten im Jugendcollege, wo sie erstmals klare Bildungs- und Zukunftsperspektiven aufbauen konnten.**

PSYCHOSOZIALE STABILITÄT UND ORIENTIERUNG

Viele Jugendliche kamen mit schweren Erfahrungen und großer Unsicherheit zu uns. **Im Laufe des Jahres wurde spürbar, wie sie immer mehr Vertrauen fassten, innerlich zur Ruhe kamen und eine zunehmende Bereitschaft entwickelten, die Unterstützung des multiprofessionellen Teams anzunehmen.**

- Ergänzend zum Team bot Berater Obada (NEDA) im wöchentlichen „Plaudercafé“ Raum für Sorgen und Fragen.
- In Workshops lernten die Jugendlichen viel über Gesundheit, Medien, Jugendschutz, Diversität und ein respektvolles Miteinander.
- Pat:innen und ehrenamtliche Lernbegleiter:innen stehen zusätzlich einigen Jugendlichen zur Seite.



Haus WIEN FLORIDSDORF

AHMADS WEG – EINE ENTWICKLUNG, DIE MUT MACHT



Als Ahmad zu uns kam, konnte er weder lesen noch schreiben. **Mit großer Ausdauer arbeitete Ahmad sich durch Alphabetisierungs- und Deutschkurse und entwickelte ein enormes Verantwortungsbewusstsein.** Im Fußballverein wurde er zum Kapitän gewählt – ein Moment, der sein Selbstvertrauen spürbar stärkte. Heute besucht er einen Basisbildungskurs und verfolgt klare Ziele. Seine Entwicklung steht stellvertretend für viele Erfolgsgeschichten im Haus.

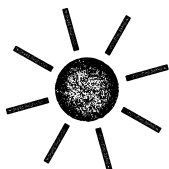
FREIZEIT, GEMEINSCHAFT UND STÄRKENDE ERLEBNISSE

Gemeinsame Aktivitäten zur Förderung von Teilhabe und Gemeinschaft spielten 2025 eine große Rolle:

- Eislaufen, Wanderungen, Fußball und Grillen im Garten.
- Besuch im Parlament, Einladung beim Bezirksvorsteher und Museumsbesuche.
- Sportprojekt mit Reitnachmittagen im Herbst und gemeinsames Auspowern im hausinternen Sportraum.
- Die Sommerurlaube in Kärnten und am Attersee stärkten die Gruppendynamik und schenkten unbeschwerte Momente.

„2025 hat gezeigt, wie wirksam ein stabiles Umfeld für geflüchtete Jugendliche ist. Die sichtbaren Fortschritte im Lernen, in der Selbstständigkeit und im emotionalen Wohlergehen verdeutlichen, wie sehr die Jugendlichen bei uns aufblühen. Wir blicken zuversichtlich auf das nächste Jahr!“

ELISABETH HACKL
EINRICHTUNGSLEITUNG



CHRISTIAN OXONITSCH, ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT, BEGRÜSST DAS TRALALOBEN HAUS WIEN FLORIDS DORF IM PARLAMENT.



EIN TAG VOLLER TATENDRANG – ZWISCHEN LERNEN, KOCHEN & FITNESS

Der Tag beginnt früh. Schauen wir mal, ob alle Jugendlichen schon wach und bereit für den Deutschkurs, Jugendcollege und Schule sind? Wenn nicht, hören sie ganz wie daheim von den Eltern ein freundliches *„Ahmad, Ali, steht schon auf!“* Nach dem Lernen ist ein vielfältiges Essen wichtig. Dank unserer Köchin Naglaa gibt es Suppen, Taboulé, Hummus und sogar Lahma Bagin. Am Abend gehen Ali und Ibrahim in unser Fitnessstudio, wo sie Muskulatur und Ausdauer aufbauen können. Danach werden noch die Putzdienste erledigt. Somit sind wir für den nächsten produktiven Tag bereit!

WARUM REITEN GUT TUT

„Eine Stunde lang die Alltagsprobleme vergessen, sich auf das Hier und Jetzt konzentrieren und Zeit mit Pferden, Hunden und Katzen verbringen, ist ein Traum, der dank Tralalobe und der Asylkoordination wahr wird!“ Während des Reitens lernen Jugendliche, sich selbst besser kennen. Sie trainieren die Regulation von Emotionen, Kraft und Ausdauer und haben dabei viel Spaß.“

MARIA CHMIL
STV. LEITUNG UND BETREUERIN



TRALALOE HAUS MODLING

Gutes Ankommen für insgesamt 52 unbegleitet geflüchtete Buben, davon sind 30 Jugendliche im Laufe des Jahres 2025 ausgezogen und andere Jugendliche neu eingezogen.

- **Charakter:** Großes Haus mit vielen unterschiedlichen Nationalitäten und positiver, familiärer Atmosphäre
- **Besonderheit:** Ein gutes Netzwerk zu zahlreichen Ausbildungseinrichtungen und ein breites Freizeitangebot direkt vor der Haustür
- **Schwerpunkte:** Integration, Deutsch lernen, eine gute Ausbildung finden – unter Berücksichtigung der individuellen Möglichkeiten



2025 war für unser Haus erneut ein gutes und gelungenes Jahr.

Unsere Jugendlichen haben sich – trotz bestehender Alltags Herausforderungen – wieder mit viel Motivation und Humor eingebracht. Gemeinsam durften wir viele schöne Momente erleben: von Sommerausflügen und Freizeitaktivitäten über Geburtstagsfeiern bis hin zu erfolgreichen Schulabschlüssen.

In Summe blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück, das von Stabilität, Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen geprägt war.



ANNA LAUTSCH
STV. LEITERIN

VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE: WIR GESTALTEN UNSER HAUS

Wir haben zwei Bereiche im Haus aufgewertet: Die Terrasse wurde von Jugendbetreuerin Bushra Maan und den Jugendlichen mit Blumen und Matratzen gemütlich gestaltet und wird nun für gemeinsame Tee-Abende genutzt. Außerdem wurde der Kellerbereich in einen praktischen Aufenthaltsraum verwandelt, der bei jedem Wetter Schutz bietet. Besonders erfreulich: Das gesamte Material konnten wir kostenlos über Willhaben organisieren.



BEZUGSBETREUERIN BUSHRA MAAN UND PÄD. LEITER AHMAD MARUF MIT JUGENDLICHEN AUF DER NEU GESTALTETEN TERRASSE

WIR-GEFÜHL, RÜCKSICHTNAHME UND VERTRAUEN

Wazir, Obidullah, Zaidin, Sajad und Iqbal schnappen ihre Sporttaschen und beeilen sich zum Schwimmunterricht. Sie wollen pünktlich sein, denn das Schwimmen ist ihnen wichtig. Viele Jugendliche kamen bei ihrer Flucht über das Meer – so manch einer konnte da noch nicht schwimmen. Gut vorstellbar, welche Ängste da ausgestanden wurden. Der Schwimmkurs ist für viele nicht nur eine sportliche Betätigung, sondern hilft auch, Ängste zu bewältigen und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Die Kurse werden vom Betreuer team Ana und Özer geleitet. Es gibt je eine Gruppe für Anfänger und für Fortgeschrittene. So können alle Teilnehmenden entsprechend ihrer Fähigkeiten üben und sich individuell weiterentwickeln. Beim Schwimmen werden neben der körperlichen Aktivität wichtige Werte wie gegenseitige Rücksichtnahme, Zusammenarbeit und Vertrauen gefördert. Außerdem stärkt das gemeinsame Schwimmen das Wir-Gefühl und trägt zu einem positiven Gruppenerlebnis bei.



ÖZER TUNC & ANA RUIZ AREVELO MIT DEN JUGENDLICHEN IN DER SCHWIMMHALLE
JUGENDBETREUER HAUS MODLING & JUGENDBETREUERIN IM HAUS MARIA ENZERSDORF

GESUNDHEIT, TEAMGEIST UND SELBSTVERTRAUEN

Jeden Dienstag findet eine Fußballstunde statt. Zehn Jugendliche trainieren gemeinsam, spielen mit viel Einsatz und haben dabei jede Menge Spaß. Jugendbetreuer Erick unterstützt die Gruppe mit großem Engagement. Neben Bewegung und Fitness stehen beim Fußball vor allem Teamarbeit, Fairness und das gemeinsame Erleben im Vordergrund.

Die regelmäßigen Sportstunden fördern nicht nur Bewegung und Gesundheit, sondern auch soziale Kompetenzen, Selbstvertrauen und Teamgeist – und natürlich kommt der Spaß dabei nie zu kurz!



ERICK KIBOMA
JUGENDBETREUER
HAUS MODLING

GEMEINSAM STARK: DIE ENTWICKLUNG VON MEHDI UND MALIK

Im Tralalobe Haus Mödling begleiten wir junge Menschen auf ihrem herausfordernden Weg in ein neues Leben. Besonders beeindruckend ist derzeit die Entwicklung von Mehdi und Malik. Beide haben trotz ihrer schweren Rucksäcke aus der Vergangenheit in den letzten zwei Jahren eine enorme Wandlung vollzogen – sowohl schulisch als auch in ihrer persönlichen Reife.

MEHDI lebt seit rund eineinhalb Jahren im Tralalobe Haus Mödling. Sein Weg war anfangs von massiven psychischen Belastungen geprägt; der Verlust seiner Eltern und seiner Heimat wog schwer. Durch eine Kombination aus medizinischer Hilfe und intensiver pädagogischer Betreuung gelang es uns, ihm die nötige Sicherheit zurückzugeben.

- **Perspektive:** Mehdi zeichnet sich durch einen klugen, reflektierten Geist aus. Aktuell prüft er den Weg einer weiterführenden Ausbildung mit dem Ziel eines Studiums, zeigt sich aber auch offen für eine Lehre, um schnellstmöglich ökonomisch unabhängig zu sein.

MALIK ist seit zwei Jahren Teil unserer Gemeinschaft. Er hat die Traumata seiner Flucht in eine beeindruckende Vorwärtstrategie verwandelt. Seine positive Ausstrahlung und sein Wille, aktiv am österreichischen Leben teilzunehmen, machen ihn zu einem Vorbild für viele Jugendliche im Haus.

- **Perspektive:** Sein Fokus liegt klar auf der beruflichen Praxis. Malik sucht aktiv nach einer Lehrstelle, um Verantwortung für sein Leben zu übernehmen und ein produktives Mitglied der Gesellschaft zu werden.



POSITIVE BILANZ DER INTEGRATION

Betrachtet man die Fortschritte der beiden Jugendlichen, wird deutlich, dass die Kombination aus stabilen Wohnverhältnissen und gezielter Bildungsförderung Früchte trägt:

1. **Sprachliche Kompetenz:** Beide beherrschen Deutsch auf einem Niveau (B2), das eine reibungslose Kommunikation im Berufsalltag ermöglicht.
2. **Schulischer Erfolg:** Mit dem Pflichtschulabschluss haben beide das Fundament für den österreichischen Arbeitsmarkt gelegt.
3. **Soziale Reife:** Sowohl Mehdi als auch Malik haben gelernt, mit ihren belastenden Biografien umzugehen. Sie sind heute willensstarke Jugendliche, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.



AHMAD MARUF
PÄD. LEITER UND BEZUGSBETREUER

Mehdi und Malik stehen heute an der Schwelle zur Selbstständigkeit. Ihr Weg zeigt, dass Integration gelingt, wenn Wille auf die richtige Unterstützung trifft.

LEBEN ZWISCHEN ZWEI WELTEN

WO AFGHANISTAN IN MIR STARB – EIN BIOGRAFISCHER ROMAN

ÜBER WURZELN, ABSCHIEDE UND NEUE WELTEN VON AHMAD MARUF

MANCHMAL BEGINNT MIGRATION NICHT MIT EINEM KOFFER SONDERN MIT EINEM GEFÜHL.

Es ist dieses leise, kaum greifbare Gefühl, das sich in den Alltag schleicht. Die Gespräche der Erwachsenen werden länger, ihre Stimmen leiser. Türen werden geschlossen, wenn wichtige Dinge besprochen werden. Kinder spüren, dass etwas in Bewegung geraten ist, auch wenn niemand es direkt ausspricht.

Vielleicht ist es ein Blick aus dem Fenster auf eine vertraute Straße, der plötzlich schwerer wirkt als sonst. Vielleicht ein letzter Spaziergang durch den Park, ein Treffen mit Freundinnen und Freunden, bei dem niemand genau weiß, dass es ein Abschied sein könnte. Für viele junge Menschen ist Migration genau das: ein Abschied ohne klare Worte, ein langsames Loslassen von Orten und Menschen, die bis dahin selbstverständlich zum Leben gehörten.

Wenn dann die Reise beginnt, trägt man mehr mit sich als nur Gepäck. Man trägt Erinnerungen – an Stimmen, Gerüche, an die Küche der Großmutter, an Lachen auf Schulhöfen, an Wörter, die sich warm und vertraut anfühlen.

IM NEUEN LAND BEGINNT VIELES VON VORNE.

Die ersten Tage sind oft geprägt von Neugier, aber auch von Unsicherheit. Alles wirkt fremd: die Sprache, die Geräusche der Stadt, die Abläufe in der Schule. Wörter müssen erst gefunden werden, Sätze mühsam zusammengesetzt. Manchmal reicht der Wortschatz nur für ein Lächeln oder ein Nicken.

In solchen Momenten fühlen sich viele junge Menschen wie Beobachter ihres eigenen Lebens. Sie sind da – in der Klasse, auf dem Pausenhof, in den Straßen einer neuen Stadt – und doch scheint ein unsichtbarer Abstand zwischen ihnen und der Welt um sie herum zu bestehen.

IN DIESER STILLEN BEOBACHTUNG WÄCHST ETWAS.

Kinder und Jugendliche, die Migration erleben, entwickeln oft eine besondere Aufmerksamkeit für ihre Umgebung. Sie lernen zuzuhören, bevor sie sprechen. Sie beginnen, Gesten zu lesen, Stimmungen zu verstehen und sich Schritt für Schritt in einer neuen Realität zu orientieren.

Und während sie versuchen, in der neuen Welt ihren Platz zu finden, tragen sie ihre alte Heimat weiterhin in sich. Sie lebt in Erinnerungen, in Geschichten, die zu Hause erzählt werden, in Liedern, die vielleicht nur noch leise gesungen werden. Herkunft verschwindet nicht – sie begleitet einen, formt einen, gibt Halt, auch wenn alles andere neu erscheint. Zwischen diesen beiden Welten entsteht ein besonderer Raum: ein Raum der Suche, aber auch der Möglichkeiten.

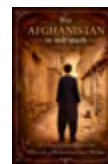
Mit der Zeit entdecken viele junge Menschen, dass genau dieser Zwischenraum eine Stärke sein kann. Wer zwischen Kulturen aufwächst, lernt früh, verschiedene Perspektiven zu verstehen. Man wird sensibler für Unterschiede, aber auch für Gemeinsamkeiten. Grenzen, die für andere unüberwindbar erscheinen, wirken plötzlich überbrückbar.

VIELE WERDEN ZU BRÜCKENBAUERN ZWISCHEN WELTEN.

Sie übersetzen nicht nur Worte, sondern auch Gefühle, Erwartungen und Erfahrungen. Sie verstehen, was es bedeutet, sich fremd zu fühlen – und wie wichtig es ist, jemandem das Gefühl zu geben, willkommen zu sein.

Diese Erkenntnisse sind für mich nicht nur Teil meiner beruflichen Erfahrung, sondern auch Teil meiner eigenen Geschichte. In mehr als zwanzig Jahren der Arbeit mit Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migrantinnen und Migranten habe ich unzählige Lebenswege kennengelernt. Jede Geschichte ist anders, jede Reise einzigartig. Doch hinter all diesen Geschichten steht etwas Gemeinsames: der zutiefst menschliche Wunsch nach Sicherheit, nach Würde – und nach einem Ort, den man irgendwann ohne Zögern „Zuhause“ nennen kann.

Migration ist deshalb weit mehr als eine Bewegung über Grenzen hinweg. Sie ist eine Reise des Herzens. Eine Reise durch Verlust, Hoffnung, Anpassung und Wachstum. Und für viele junge Menschen ist sie zugleich der Anfang einer Geschichte, die zeigt, wie viel Stärke im Neuanfang liegen kann.



“Dieses Buch entstand nicht aus dem Wunsch, eine Geschichte zu erzählen, sondern aus dem Bedürfnis, Ordnung zu finden. Migration hinterlässt Risse, die von außen kaum sichtbar sind. Dieser Roman ist der Versuch einen inneren Weg sichtbar zu machen – für andere, aber vor allem auch für mich selbst ...“

Weitere Infos zum Buch erhalten Sie unter:
ahmad.maruf@tralalobe.at

AHMAD MARUF
PÄD. LEITER UND JUGENDBETREUER
TRALALOBEN HAUS MÖDLING

TRALALOB Haus MARIA ENZERSDORF

18 unbegleitet geflüchtete Buben fanden 2025 individuelle Begleitung in ruhiger Umgebung.

- **Charakter:** Ein sicherer Rückzugsort mit viel Raum für persönliche Entfaltung
- **Besonderheit:** Gezielte Förderung und intensive Betreuung für besonders belastete Jugendliche
- **Schwerpunkt:** Entwicklung von Zukunftsperspektiven unter Berücksichtigung der persönlichen Stärken und Talente der Jugendlichen



SPIEL, SPORT UND ZUSAMMENHALT – DAS TRALALOB-FUSSBALLTURNIER

Dabeisein statt ausgeschlossen sein: Für die Jugendlichen in unseren Häusern ist das „WIR“ der Schlüssel zum Erfolg. Beim mittlerweile dritten Tralalob-Fußballturnier stand genau dieses Gemeinschaftsgefühl im Mittelpunkt.

Gemeinsam mit Teams der Caritas feierten Jugendliche aus verschiedenen Tralalob-Häusern einen Tag voller Bewegung. Das Turnier beweist: Sport verbindet – am Ende zählen nicht nur die Treffer, sondern neue Freundschaften und der Stolz auf das gemeinsam Erreichte.



Das emotionale Highlight: Die Spiele gegen das Betreuungsteam von Tralalob. Hier begegnen sich Jugendliche und Betreuer:innen fernab des Alltags auf Augenhöhe. Dieser Rollenwechsel auf dem Spielfeld schafft tiefes Vertrauen und lässt beide Seiten einander auf einer ganz neuen Ebene erleben. Ein Tag, an dem das Spiel gewinnt und die Last des Alltags für einen Moment vergessen wird.



WIR FREUEN UNS MIT „UNSEREN JUNGS“ ÜBER DIE VIELEN ERFOLGE

V.L.I.N.A.R.E:

HINTEN: JOSEF SPIEKERMANN (STV. LEITUNG), LYNN FELTGEN, ANA RUIZ AREVALO, VICTOR HACKL, ALEM GHAMARI, FELIX STURM (ZIVI)

VORNE: ANDREI STOCHITA, RAMI AL-KASSEM, MARTINA SPITZER (LEITUNG), SALIM AHMADZEI



EIN GESCHMACK VON HEIMAT: GEMEINSAMES KOCHEN BAUT BRÜCKEN

Jugendliche auf ihrem Weg begleiten, ihre Talente fördern und neue Perspektiven eröffnen – das ist das Herzstück unserer Arbeit bei Tralalob.

Kochen ist dabei weit mehr als bloße Nahrungsaufnahme; es ist ein Stück Identität. Besonders für junge Menschen mit Fluchtbiografie hat das Thema Essen einen hohen Stellenwert, um die Verbindung zur eigenen Kultur lebendig zu halten. Vor diesem Hintergrund besuchten einige unserer Burschen einen syrischen Kochkurs an der VHS Urania. Unter der fachkundigen Anleitung der Trainerin Frau Alabaourdi bereiteten sie traditionelle Köstlichkeiten wie Tabouleh, Muhammara, Kabsa und Musaka zu.

„Der Kochkurs hat viele schöne Erinnerungen an mein Heimatland geweckt. Es war eine Freude, den Jugendlichen etwas so Wertvolles weiterzugeben“, beschreibt Frau Alabaourdi die besondere Atmosphäre.

Damit dieses Wissen nicht verloren geht, entstand daraus ein mehrsprachiges Kochbuch, an dem seither fleißig gearbeitet wird. Mit jedem Rezept wächst nicht nur unser kulinarisches Know-how, sondern auch das Gewürzregal in der Wohngemeinschaft. Oft wird dabei sogar per Videoanruf die Familie in der Heimat um Rat gefragt, damit die Gewürze exakt so dosiert werden, wie man es von früher kennt. Diese Momente schaffen Vertrauen, schlagen Brücken in die Vergangenheit und sorgen für ein Ergebnis, das am Ende vor allem eines ist: ein gemeinsames Stück Zuhause.



SOHAIL: MIT HERZ UND TATKRAFT IN DIE PFLEGE

Sohail hat den Pflichtschulabschluss so gut wie in der Tasche und verfolgt bereits ein konkretes Ziel: Nach dem Abschluss beginnt er seine Ausbildung im Pflegebereich. Um die Zeit bis dahin sinnvoll zu nutzen, hat er bereits wertvolle Praxiserfahrung gesammelt.



Was ihn dabei antreibt, beschreibt Sohail am besten selbst: „**Meine Motivation ist es, Menschen zu helfen** – sei es beim gemeinsamen Spaziergang, beim Erledigen von Einkäufen oder beim Servieren des Mittagessens. Es sind die einfachen Dinge, die schöne Momente in der Begegnung mit Menschen ermöglichen. Das Praktikum hat mir tolle Einblicke in den Pflegealltag gegeben. **Ich bin bereit für die Ausbildung und freue mich darauf, meinen Berufswunsch als Pflegeassistent bald Wirklichkeit werden zu lassen.**“

TRÄUME, TORE, TATEN: JUGENDLICHE AUF IHREM WEG

Hinter jedem Jugendlichen bei Tralalobe steht eine ganz persönliche Geschichte – und die Vision einer selbstbestimmten Zukunft. Ob beim Sport, im Beruf oder im täglichen Miteinander: Es sind die Momente, in denen aus Mut Erfolg wird, die unsere Arbeit so besonders machen. Die folgenden drei Beispiele zeigen eindrucksvoll, wie viel Kraft in unseren Jugendlichen steckt, wenn sie die Chance bekommen, ihre Talente zu entfalten.

ANSTECKENDE LEBENSFREUDE: WIE FAHIM UNSERE GEMEINSCHAFT BEREICHERT

Im Sommer 2025 kam der 16-jährige Fahim zu uns. Mit seiner offenen, kontaktfreudigen Art bereichert er unseren Alltag täglich: **Ob er mit Begeisterung kocht, intensiv Deutsch lernt oder er beim Sport vollen Einsatz zeigt – Fahim beeindruckt uns alle durch seine unerschütterliche Lebensfreude.**

Indem er seine Geschichte mit uns teilte, hat er uns gezeigt, wie viel Kraft in ihm steckt. **Trotz der enormen Belastungen seiner Flucht hat er sich seinen Optimismus bewahrt – eine Haltung, die ihn auch in schwierigen Momenten trägt.**

Wie viel Energie in ihm steckt, bewies er auch **beim 8. LebensLauf der asylkoordination österreich**. Dort **sicherte er sich im September den starken 3. Platz**. Parallel dazu besucht er gleich zwei Deutschkurse und unterhält sich in den Pausen zwischen Training und Unterricht bereits fließend mit seiner Patin. **Wir sagen: Hut ab und weiter so!**



„**Wenn ich trainiere, bin ich glücklich.** Ich kann mich beim Sport auspowern und Stress abbauen. Auf diese Weise kann ich mich jeden Tag besser konzentrieren auf die wichtigen Dinge im Leben und neue Motivation und Kraft für Herausforderungen schöpfen. Das Training macht mich nicht nur körperlich, sondern auch mental fit“, schwärmt Fahim.

SPORT VERBINDET: GEMEINSAM TRAINIEREN, GEMEINSAM LAUFEN

Besonders erfreulich: Über Antrag und Abwicklung der **asylkoordination österreich** unterstützt das Sportministerium zahlreiche Freizeitaktivitäten von Jugendlichen in den Tralalobe Häusern Hollabrunn, Mödling und Maria Enzersdorf.

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport
asylkoordination
österreich

TORE FÜR DIE ZUKUNFT: OSMAN PUNKTET!

Es gibt Fußballvereine – und dann gibt es den **FC Zukunft**. Hier **bedeutet Fußball weit mehr als nur ein Spiel**: Es geht um Gemeinschaft, Disziplin und unvergessliche Erlebnisse, wie zum Beispiel das jährliche Trainingslager in Italien. Für unsere Jugendlichen ist es jedes Mal ein riesiger Erfolg, einen der begehrten Plätze im Team zu ergattern. So auch für Osman.



Projektleiter Herwig Fermüller beschreibt Osmans Weg beim Projekt „Tore für meine Zukunft“ mit Begeisterung: „**Wenn Osman zum Training kommt, weiß man: Jetzt geht's vorwärts! Seit er bei uns dabei ist, bereichert er jedes Training und jeden Workshop mit einer Mischung aus Ehrgeiz, Energie und einem sehr charmanten Schuss Chaos.**“

Unser Projekt verbindet Fußball mit Bildung, Teamgeist und gezielter Zukunftsarbeit – und Osman nutzt wirklich jede Gelegenheit, um über sich hinauszuwachsen.

Ob beim Kicken, beim Lernen oder im Mentaltraining: Er ist immer mit vollem Einsatz dabei. Kurz gesagt: Er trainiert für seine eigene Zukunft so motiviert, wie andere für ein Champions-League-Finale. Wir freuen uns riesig, ihn auf diesem Weg begleiten zu dürfen.“



TRALALOE MÄDCHEN WG HOLLABRUNN

VIELFALT UND SOLIDARITÄT

In unserer Wohngruppe leben 15 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren zusammen. Alle haben auf ihren Wegen nach Österreich bereits viel erlebt. Oft waren sie lange auf sich allein gestellt und mussten schwierige Entscheidungen treffen. Hier im Haus der Frauen in Hollabrunn finden sie nun Anschluss, Freundinnen und eine Art Ersatzfamilie.

Das Zusammenleben von Mädchen aus unterschiedlichsten Kulturen ist bereichernd, aber auch herausfordernd. Konflikte um das Essen, die Kleidung oder Sauberkeit gehören zum Alltag. Doch die gemeinsame Situation verbindet: Das Erlernen der Sprache und das Einleben in eine neue Kultur schaffen eine Solidarität, die meist stärker ist als jeder Unterschied. Beim gemeinsamen Kochen, Lernen und Feiern entstehen oft überraschende Freundschaften, die über vermeintliche Grenzen hinweg zusammenschweißen.



WG-BEWÖHNERIN AWO,
18 JAHRE

„Ich mag es, mit vielen verschiedenen Mädchen zusammenzuwohnen. Man lernt unterschiedliche Kulturen und neues Essen kennen, auch wenn es am Anfang manchmal Missverständnisse gibt. Wenn neue Mädchen einziehen, helfe ich ihnen bei allem, was sie in der Stadt wissen müssen. Ich erkläre ihnen die Regeln, erzähle vom Haus und stelle ihnen die Betreuerinnen vor.“



EIN BESONDERES HIGH-
LIGHT: DER SOMMERUR-
LAUB IN DÖBRIACH
V.L.: CHRISTINE OKRESEK (LEITUNG
HAUS DER FRAUEN UND MÄDCHEN
WG HOLLABRUNN) MIT EINIGEN
MÄDCHEN AUS DER GRUPPE



UNVERGESSLICHE BEGEGNUNGEN

Zehn Monate lang durfte ich das Team im Haus der Frauen begleiten. Meine wichtigste Erkenntnis? Es sind oft nicht die großen Taten, die den Unterschied machen. Es ist das aufmerksame Dasein, das Zuhören und das Aushalten von Momenten, für die es keine schnelle Lösung gibt.

Im Tralaloe-Team wurde ich als Praktikantin von Beginn an ernst genommen und eingebunden. Besonders beeindruckt hat mich der Austausch im multiprofessionellen Setting – unterschiedliche Fachrichtungen und Denkweisen, die sich gegenseitig ergänzen. Der respektvolle Umgang miteinander, die Offenheit gegenüber neuen Perspektiven und die spürbare Leidenschaft für die gemeinsame Arbeit haben mich tief beeindruckt und menschlich berührt.

Es sind vor allem jene Augenblicke, die das Herz berühren, die mir tief in Erinnerung bleiben: die Gespräche beim gemeinsamen Samstagsfrühstück, das Lachen beim Kekse backen oder das behutsame Bepflanzen der Gartenbeete. Ein Erlebnis werde ich nie vergessen: den ersten Besuch auf dem Eislaufplatz. Für viele Mädchen war es das erste Mal auf dem Eis; sie kicherten, machten Fotos für ihre Familien und wagten wackelige Schritte. Ein somalisches Mädchen umarmte mich danach spontan und sagte: „This was one of the best days in my life, I will never forget this!“



BIRGIT LERCH-WITTMANN
PRAKTIKANTIN IM RAHMEN DES
PSYCHOTHERAPEUTISCHEN PROPÄ-
DEUTIKUMS

„Dieses Praktikum war eine Begegnung mit Menschen, deren Wege von Verlust und Neubeginn geprägt sind – und mit einem Team, das ihnen mit Respekt, Klarheit und Wärme begegnet. Ich bin dankbar für dieses Vertrauen und die intensive Zeit.“

LENKA SCHEIBLE: MEIN 20-JÄHRIGES JUBILÄUM IM HAUS DER FRAUEN

„So, jetzt ist es offiziell, ich werde alt...“ Dieser Gedanke schießt mir am 25.11.2025 durch den Kopf. Genau vor 20 Jahren hatte ich meinen ersten Nachtdienst im Haus der Frauen Hollabrunn. Die Zahl erschreckt mich, doch die Erinnerungen bringen mich zum Schmunzeln.

Damals, unter dem Träger SOS-Menschenrechte, war alles anders. Unsere erste Leiterin Michi war Profi an der Bohrmaschine, und ihre morgendlichen Rauchwolken im Büro brennen mir heute noch in den Augen. Wir hatten nur einen Computer und ein dickes, schwarzes Dienstbuch. Am 26.09.2005 stand dort in Handschrift: ERÖFFNUNG! Die Frauen kamen aus der Mongolei, Nigeria oder Tschetschenien. Vier Wochen später rannten schon 14 Kinder durchs Haus.

Es folgten zwölf Jahre unter dem Träger „verein menschen.leben“. Es waren turbulente Zeiten mit vielen Höhen und Tiefen. Ich erlebte schlaflose Nächte bei schwarzem Tee, hörte tragische Geschichten und trocknete unzählige Tränen der Verzweiflung. Ich jubelte bei positiven Bescheiden mit und weinte, wenn vermisste Kinder endlich den Weg zu ihren Müttern nach Österreich fanden. In den ersten zehn Jahren betreuten wir ca. 600 Menschen; zeitweise wurden 17 Sprachen gleichzeitig gesprochen. Damals waren zwei Drittel der Bewohner:innen Kinder und der Raum mit den Kinderwägen war mit einem Fuhrpark vergleichbar - aber es war keine Ferrari oder Porsche dabei.

Unter der zweiten Leiterin Heike wurden wir fast zum „tschetschenischen Haus“. Heike war Psychologin, sprach Russisch und hat das Team gut durch die Phase geführt, in der wir zu 99,9 % Bewohner:innen aus Tschetschenien betreuten. Wir stärkten Frauen, die sich aus patriarchalischen Zwängen befreien wollten, und gaben ihnen den nötigen Rückhalt, wenn der Druck ihrer Familien ihre Schutzmauern zum Wanken brachte. Das Temperament dieser Frauen und die morgendlichen Gebetsmelodien einer alten Tibeterin haben tiefe Spuren in meinem Herzen hinterlassen.

Meine Chefin Nummer drei, Gabriella, war eine von uns. Mit ihr haben wir viele Campingurlaube am Ottensteiner Stausee mit Bravour gemeistert und stellten uns



den vielen Herausforderungen des Alltags. Wir suchten gemeinsam mit den Müttern bei der Erziehung der Kinder nach Lösungen – bis Weihnachten 2018 statt Geschenken die Insolvenz kam.

Wir hatten ein Jahr davor sogar noch mit der Umsetzung eines neuen Konzepts im Haus begonnen und die erste Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Mädchen in Niederösterreich eröffnet. Gabriella kämpfte für uns wie eine Löwin und wir waren ihr dafür sehr dankbar.

Im April 2019 rettete uns der Verein TRALALÖBE vor dem Aus. Mit der vierten Chefin Christine wehte frischer Wind. Die große, Respekt einflößende Frau mit dem herrlich klingenden Lachen hat unser Haus auf den Kopf gestellt und frischen Wind aus Wien hereingebracht. Es wurde ausgemistet, neue Computer zogen ein. Sogar mein Heiligtum, das schwarze Dienstbuch, hatte ausgedient und wurde im Schrank versperrt.

Das ist jetzt mehr als sechs Jahre her. Heute sind 15 unbegleitete minderjährige Mädchen das Herzstück meiner Arbeit. Wir wecken die Mädchen in der Früh und schauen, dass sie rechtzeitig zum Zug kommen, um in die Schule oder zum Deutschkurs zu fahren. Wir versuchen, die Mädchen zu einem gesünderen Lebensstil zu motivieren und ihnen die rätselhafte Mülltrennung beizubringen. Wir bleiben unermüdlich an der Sauberkeit in der WG dran, obwohl es oft eine verlorene Schlacht ist.

Wir begleiten die Mädchen zu den Erstgesprächen bei der Kinder- & Jugendhilfe. Und wir zittern mit ihnen bei den nervenraubenden Einvernahmen vor dem BFA oder dem Verwaltungsgerichtshof. Wir trösten sie, wenn die Sehnsucht nach den Eltern und den Geschwistern unerträglich ist.

Zu meinem 20-jährigen Jubiläum habe ich ein Geschenk bekommen. Und zwar, dass das Frauenhaus endlich komplett renoviert wird: neue Badezimmer, Toiletten, Küchen, Lampen, Böden und als Zuckerl sogar eine Klimaanlage fürs Büro. Ich liebe diesen Job, der wie ein Überraschungsei ist: Man weiß nie, was einen im Büro erwartet. Ich bin sehr dankbar, dass ich seit so vielen Jahren ein Teil der Geschichte des Hauses bin. Dankbar für die Möglichkeit, so viele unterschiedliche Frauen und Kinder kennenlernen zu können und sie für eine kurze oder lange Strecke in ihrem Leben begleiten und unterstützen zu dürfen. Die Erfahrungen im Haus der Frauen Hollabrunn machen mich unglaublich reich.

TRALALOE HAUS DER FRAUEN HOLLABRUNN

Ein sicherer Ort für 59 Frauen und ihre 27 Kinder in einer Kleinstadt mit guter Infrastruktur.

- **Charakter:** Familiäre Atmosphäre in einer ruhigen, ländlichen Umgebung, die viel Raum zum Durchatmen bietet. Wir legen Wert auf eine klare Strukturierung des Alltags und eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, um ein stabiles Umfeld zu schaffen.
- **Besonderheit:** Enge Vernetzung mit Institutionen und Vereinen, die Frauen und Kinder stärken und fördern. Dazu gehört die Koordination der medizinischen und psychologischen Betreuung sowie eine gezielte Lernhilfe, die sowohl den Kindern als auch den Frauen offensteht.
- **Schwerpunkt:** Erarbeitung von Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben in Österreich. Wir bieten Schutz vor psychischer und physischer Gewalt durch eine 24-Stunden-Betreuung und begleiten die Frauen sozialpädagogisch bei Behördenwegen sowie bei der Vermittlung von Deutschkursen, Bildungsangeboten und Arbeitsplätzen.

SANIERUNG VOLLBRACHT: EIN SICHERER ORT ZUM WOHLFÜHLEN

Die Bewohnerinnen sind meist jung – unser Wohnhaus war hingegen sichtlich in die Jahre gekommen. Pünktlich zum 20-jährigen Bestehen im Jahr 2025 gab es deshalb das ideale Geburtstagsgeschenk: die dringend notwendige Sanierung. Es war ein weiter Weg, doch wir haben es geschafft. Unser Dank gilt dem Eigentümer, der zuständigen Stelle der NÖ Landesregierung und allen Helfer:innen, die das Haus der Frauen nun auch baulich zu einem sicheren und lebenswerten Ort gemacht haben. Besonders wertvoll im Alltag: Endlich gibt es genügend Kochmöglichkeiten und ausreichend Sanitäranlagen für alle.

Da der Umbau bei laufendem Betrieb stattfand, war es für Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen eine intensive Zeit. **Weniger Platz und Baulärm sorgten immer wieder für Spannungen, doch heute überwiegt bei allen die Freude über das neue Zuhause.**

Neben der Baustelle gab es viele schöne Momente: Unser gemeinsamer Urlaub in Döbriach am Millstätter See war wie immer ein Highlight. Ebenso das Sommerpicknick in Hollabrunn, das viele ehemalige Bewohnerinnen, Mitarbeiterinnen und Zivildienstler für ein herzliches Wiedersehen zusammenführte.



CHRISTINE OKRESEK
LEITUNG HAUS DER FRAUEN UND
DER MÄDCHEN-WG HOLLABRUNN

ERFAHRUNG TRIFFT AUF NEUE IMPULSE: STIMMEN AUS DEM TEAM

„Seit nunmehr 14 Jahren begleite ich Frauen auf ihrem oft steinigen Weg in ein neues Leben. **In dieser Zeit habe ich unzählige Geschichten gehört, Tränen getrocknet, Formulare bezwungen – und zwischendurch unglaublich viel gelacht.** Jede Bewohnerin bringt ihre eigene Energie, ihre Geschichte und manchmal auch ein wenig Chaos mit; genau das macht meine Arbeit so lebendig. Besonders bereichernd ist es zu sehen, wie durch Vertrauen, Geduld und ehrliche Begegnungen positive Veränderungen möglich werden. Die Frauen zeigen mir jeden Tag: **Echte Stärke ist oft leise, aber sie besitzt eine unglaubliche Kraft.**“



OLGA PIMBERGER
STV. LEITUNG HAUS DER FRAUEN



MARYAM AHMADYAR
BETREUERIN

„Seit fünf Monaten bin ich Teil des Teams im Haus der Frauen und begleite junge geflüchtete Mädchen sowie erwachsene Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Durch meine Mehrsprachigkeit kann ich viele Bewohnerinnen direkt in ihrer Muttersprache ansprechen. Das erleichtert den Vertrauensaufbau und hilft, Missverständnisse zu vermeiden. Besonders in emotional belastenden Situationen ist es für die Klientinnen eine große Erleichterung, sich in ihrer eigenen Sprache ausdrücken zu können. Meine bisherige Erfahrung im Haus zeigt, wie wichtig Geduld, Einfühlungsvermögen und interkulturelles Verständnis in dieser Arbeit sind. **Es erfüllt mich, die Entwicklung der Bewohnerinnen mitzuerleben und sie dabei zu unterstützen, neue Wege zu gehen und ihre eigenen Stärken zu entdecken.**“



TRALALOE HAUS WIEN JOSEFSTADT



Im Jahr 2025 fanden insgesamt 86 Bewohner:innen, darunter 18 Buben und 17 Mädchen, aus 19 Herkunftsländern unsere Unterstützung. Das Tralaloe Haus Wien Josefstadt bietet mit 13 Wohnungen besonders vulnerablen Personen geschützten Wohn- und Lebensraum sowie professionelle Begleitung.

- **Charakter:** Ein lebendiges Haus mit multikultureller Vielfalt, das durch professionelle Begleitung und soziale Interaktion den Weg in ein selbstbestimmtes Leben in Österreich ebnet. Wir legen Wert auf ein respektvolles Miteinander, das gegenseitige Unterstützung im Alltag, ein hohes Maß an Privatsphäre und die aktive Einbindung in die Nachbarschaft fördert.
- **Besonderheit:** Psychologische Beratung durch die Klinische- und Gesundheitspsychologin im Haus. Enge Vernetzung mit spezialisierten Kooperationspartner:innen wie Akompano, College 25, Jugendcoaching sowie den Beratungsstellen Queer Base und BRAVE ermöglicht punktgenaue Unterstützung bei der Integration.
- **Schwerpunkt:** Ganzheitliche Integration bedeutet für uns, Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung, Rechtsberatung und Bildungsangeboten zu ermöglichen. Ergänzend unterstützen wir gezielt die Arbeitsmarktintegration und schaffen mit ehrenamtlichen Initiativen, etwa der hausinternen Deutschkonversation, niederschwellige Wege zum Spracherwerb.

EIN MITEINANDER DER KULTUREN UND GENERATIONEN

Im Jahr 2025 sind drei Familien und fünf alleinstehende Frauen aus dem Tralaloe Haus Wien Meidling in die Josefstadt übersiedelt. Sie leben hier in einer großen Wohngemeinschaft mit Alleinerzieherinnen aus Bangladesch sowie Frauen aus Tschetschenien und Albanien. **Das Zusammenleben ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme:** Die Bewohnerinnen unterstützen sich im Alltag und pflegen beim gemeinsamen Handarbeiten regen Austausch.

Das wöchentliche Bewegungsprogramm mit Sporttrainerin Karola sorgt zudem für Fitness und gute Stimmung im Haus. „Sport ist Inspiration und Teil des Weges zu einem glücklichen Leben. Karola ist einfühlsam und leitet professionell Übungen an, die Menschen in unserem Alter brauchen. Sport hilft auch dabei, Selbstvertrauen zu entwickeln, was sehr nützlich ist. Wir danken Karola für die wunderbaren Übungen“, bekräftigt Bewohnerin HALYNA CHUPIAK



Besonders erfreulich sind die individuellen Erfolgsschritte in die Selbstständigkeit:

- Eine sechsköpfige Familie konnte im Sommer in eine eigene Wohnung ziehen, nachdem beide Elternteile den Einstieg ins Berufsleben geschafft hatten.
- Auch im Bereich Ausbildung gibt es wichtige Fortschritte: Ein junger Bewohner absolviert eine Lehre als Zahnarztassistent, eine alleinerziehende Mutter die Ausbildung zur Behindertenbetreuerin bei der Caritas.

Während die meisten Bewohner:innen mobil genug sind, um externe Deutschkurse zu besuchen, ist durch das ehrenamtliche Engagement von Alexandra niederschwelliges Deutschlernen für Senior:innen im Haus Wien Josefstadt möglich.



„Ich möchte mich bei Frau Alexandra, der Deutschlehrerin, bedanken. Sie ist immer freundlich und hat ein Lächeln auf den Lippen. Sie findet leicht einen guten Draht zu jedem/jeder Schüler:in. Es macht Spaß, Zeit mit ihr zu verbringen und gleichzeitig Deutsch zu lernen. Vielen Dank für die Möglichkeit, von ihr zu lernen. Mit den besten Wünschen“, schreibt Bewohnerin NATALIJA MAHAS

STARK DURCH SPIEL UND THERAPEUTISCHE BEGLEITUNG

Ein zentraler Baustein unserer Arbeit ist die spielerische Förderung der Kinder. Unsere Klinische und Gesundheitspsychologin Madlen Rohrer leitet einmal wöchentlich eine Spielegruppe, in der getolt, gebastelt und diskutiert wird. Dieser geschützte Rahmen ermöglicht es uns, frühzeitig Bedarfe für zusätzliche Unterstützung zu erkennen.



Seit Anfang 2025 bereichert das Projekt „SOS – Stabilisierung ohne

Sprache“ unser Angebot. In Kooperation mit dem Integrationshaus kommt die Psychologin Karin Brugger wöchentlich zu uns. **Mit nonverbalen Methoden wie Malen, Trommeln und traumasensiblen Entspannungstechniken werden Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, Fluchterlebnisse zu verarbeiten und ihre psychische Gesundheit zu stärken.** Während die Kinder im „offenen Büro“ ihren „Drachenmut“ entdecken, finden die Mütter in begleitenden Yogastunden wichtige Entlastung. Wir danken dem Integrationshaus herzlich für diese wertvolle Zusammenarbeit.



JOHANNA SINGER
LEITUNG TRALALOE HAUS
WIEN JOSEFSTADT

QUEERE TRALALOBEN WOHNGEMEINSCHAFTEN

Besondere Vulnerabilität und Schutzbedarf: Homo-, bi-, trans*- und intersexuelle Asylwerbende gehören zu den am stärksten gefährdeten Gruppen unter Geflüchteten. Ihre Fluchtursachen sind überproportional häufig mit massiven Erfahrungen psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt verknüpft – oft ausgehend vom eigenen sozialen Umfeld oder staatlichen Akteuren in den Herkunftsländern.



Auch nach der Flucht setzt sich diese Verletzbarkeit fort: In herkömmlichen Massenunterkünften sind queere Personen häufig erneut Diskriminierung, Outing-Zwang oder Übergriffen ausgesetzt. Um den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen, bietet Tralalobe einen geschützten Rückzugsraum in Form von mobil betreuten Wohngemeinschaften. Hier finden queere Asylwerbende die Sicherheit und individuelle Unterstützung, die notwendig sind, um Traumata zu verarbeiten und ein Leben in Würde zu führen.

Im Jahr 2025 fanden 33 Asylwerbende in unseren queeren WG's ein bedarfsgerechtes Zuhause.

BORIS: EIN NEUER ANFANG IN ÖSTERREICH

Nach einer entbehrungsreichen Flucht kam Boris nach Österreich. **Das Team von Tralalobe erkannte schnell, dass Boris nicht nur Unterstützung im Alltag brauchte, sondern auch Ausdrucksmöglichkeiten für seine Persönlichkeit.** Neben der Begleitung bei Behördenwegen wurde seine künstlerische Ader gezielt gefördert.

Für den jungen Künstler ist das Malen mehr als ein Hobby – es ist ein Weg, Erlebtes zu verarbeiten und seine Identität sichtbar zu machen. Die Wertschätzung seiner Talente gab ihm den nötigen Halt für seine weiteren Integrationschritte.

„Ich habe zum ersten Mal in meinem Leben das Gefühl, eine Zukunft zu haben. Ich kann zuversichtlich nach vorne blicken, Pläne schmieden und mich als Künstler ausdrücken. Ich bin Tralalobe unendlich dankbar für diese Unterstützung.“
BORIS (20), Transgender-Mann aus der Ukraine



TRALALOBEN 18+ WOHNGEMEINSCHAFTEN

FÜR JUNGE ERWACHSENE IN AUSBILDUNG

VOM JUGENDLICHEN ZUM CARE LEAVER

Der 18. Geburtstag markiert für die Jugendlichen in den Tralalobe Häusern eine kritische Schwelle. Während sie als unbegleitete Minderjährige intensiv betreut werden, müssen sie mit Eintreten ihrer Volljährigkeit die Häuser für Minderjährige verlassen und als sogenannte **Care Leaver** den Sprung in ein eigenständiges Leben ohne familiären Rückhalt meistern. **Da sie über deutlich geringere finanzielle Ressourcen als junge Erwachsene ohne Fluchthintergrund verfügen, ist dieser Übergang von hoher Instabilität geprägt.**

18+ WGS: BILDUNG SICHERN – PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Um zu verhindern, dass begonnene Bildungswege mit der Volljährigkeit abgebrochen werden, bietet Tralalobe in den 18+ Wohngemeinschaften eine verlässliche Struktur:

- **Mobil betreutes Wohnen:** Im Jahr 2025 wurden an neun Standorten in Wien und NÖ insgesamt 40 Lehrlinge und Schüler:innen betreut. Die jungen Erwachsenen leben selbstständig, können aber jederzeit auf die mobile Betreuung durch erfahrene Pädagog:innen zählen, die ihnen bei allen Fragen des Lebens zur Seite stehen.
- **Vielfalt & Nachhaltigkeit:** Unsere Bewohner:innen setzen ihre begonnenen Bildungswege erfolgreich fort. Das Spektrum reicht vom Pflichtschulabschluss über den Besuch einer HTL bis hin zu Lehrberufen in derzeit neun verschiedenen Berufsfeldern und zeigt die Vielfalt ihrer Bildungs- und Berufswege.

Wir freuen uns über 25 Lehr- und vier HTL-Abschlüsse.



DIE DREIFACHE LAST: EXISTENZSICHERUNG, AUSBILDUNG UND MENTALE BELASTUNG

1. **Existenzielle Eigenverantwortung:** Die Kombination aus einer oft 40-Stunden-Arbeits- und Ausbildungswoche und der vollständigen Haushaltsführung – ohne familiäres Auffangnetz oder finanzielle Rückendeckung.
2. **Sprachlicher Kraftakt:** Das Lernen komplexer Fachinhalte und Fachbegriffe für das Berufsleben in einer für sie neuen Sprache – oft unterstützt durch digitale Lernformate auf YouTube oder TikTok.
3. **Bürokratische & soziale Zusatzbelastungen:** Parallel zum straffen Zeitplan bleibt kaum Raum zum Durchatmen, da zusätzlich existenzielle Herausforderungen bewältigt werden müssen. Ob zehrende Behördenwege, komplexe Aufenthaltsfragen oder die ständige Sorge um die Familie in der Heimat – diese Belastungen wiegen im Alltag schwer.

Tralobe bietet die nötige Unterstützung durch mobile Betreuung und fachliche Begleitung, damit dieser enorme Kraftakt gelingt und die jungen Erwachsenen nicht an der Komplexität des Systems scheitern.

EINE VIELZAHL AN ERFOLGSGESCHICHTEN

Hinter den Zahlen stehen schwierige Lebenswege und hart erarbeitete Erfolge. Jede und jeder Einzelne ist eine Erfolgsstory für sich. Viele Jugendliche absolvieren in Rekordzeit ihren Pflichtschulabschluss, um direkt in eine Lehre einzusteigen. Für manche ist die Berufsausbildung wiederum das Sprungbrett für die Matura und ein späteres Studium.

GHASEM – vom Fluchtwaisen zur Fachkraft: Ghasem kam 2020 nach Österreich. Nach seiner Zeit in einem Tralobe Haus für Minderjährige ermöglichte ihm der Wechsel in eine 18+ WG den Fokus auf seine berufliche Zukunft. Heute hat er seine Lehrzeit als Elektrotechniker vollendet und bereitet sich auf seine Lehrabschlussprüfung vor.



SHAMSA – mit Zielstrebigkeit zum Abschluss: Die 19-jährige Somalierin lebt in einer unserer Frauen-Startwohnungen. Trotz der sprachlichen Hürden in einer neuen Heimat absolviert sie mit beeindruckender Verlässlichkeit ihren Pflichtschulabschlusskurs. Shamsa steht beispielhaft für die 15 jungen Frauen in diesem Betreuungsmodell, die sich gegenseitig als Netzwerk stärken und beweisen, dass eine berufliche Perspektive durch persönlichen Einsatz und die richtige Unterstützung erreichbar ist.

POLITISCHE BARRIEREN UND ZIVILGESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG

Trotz dieser „Held:innen des Alltags“ blicken wir mit Sorge auf 2026: Die Streichung der Mindestsicherung für subsidiär Schutzberechtigte bedroht die Existenzgrundlage vieler Care Leaver. Es besteht die Gefahr, dass wertvolle Talente ihre Ausbildung für prekäre Hilfsarbeiten abbrechen müssen. Um dies zu verhindern, bedarf es weiterhin lautstarker Solidarität, Zivilcourage und finanzieller Absicherung durch Spenden und Patenschaften.



TORBEN SOMASUNDRAM
LEITUNG 18+ WOHNGEMEINSCHAFTEN



JULIA SCHMELZ
MOBILE BETREUERIN DER
18+ FRAUEN-WGS

„Der Schritt in die Volljährigkeit ist für unsere Jugendlichen wie ein Sprung ins kalte Wasser – ohne Sicherheitsnetz der Familie. In der mobilen Betreuung sind wir für sie da, wenn die Bürokratie überfordert, die Fachbegriffe in der Berufsschule zu schwer scheinen oder einfach jemand zum Zuhören fehlt. Es ist bemerkenswert, wie sie diese dreifache Last aus Ausbildung, Alltag und Eigenverantwortung schultern und trotz fehlendem familiären Rückhalt ihre Ziele mit unbändigem Willen verfolgen.“

In unseren derzeit drei Frauen-Startwohnungen bieten wir 15 Bewohnerinnen einen stabilen Rückhalt für ihre Entwicklung. Wir fördern dabei konsequent die Eigenständigkeit der jungen Frauen als Fundament für ein selbstbestimmtes Leben. Die Bewohnerinnen beeindruckten immer aufs Neue mit ihren Stärken und dem, was sie sich in jungen Jahren und in der kurzen Zeit, die sie in Österreich verbracht haben, bereits für sich erreicht haben.

TRALALOB RECHTSBERATUNG

Seit Jänner 2020 beraten, begleiten und vertreten wir Personen in ihrem Asylverfahren, die in Österreich Schutz vor Verfolgung suchen und als besonders vulnerabel gelten. Wir unterstützen unter anderem junge Erwachsene, die als unbegleitete Kinder nach Österreich geflüchtet sind, sich gut integriert haben und einen dauerhaften Aufenthaltstitel nach dem Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetz (NAG) anstreben.

RECHTSSICHERHEIT VON BEGINN AN

Basis für unsere unabhängige und kostenlose Rechtsberatung ist ein bestehender Fluchtgrund auf Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention. Im Zuge unserer Beratung führen wir zahlreiche Telefonate und persönliche Erstgespräche zur Klärung durch. Bei Vorliegen eines Asylgrundes bringen wir Schriftsätze, Anträge sowie Stellungnahmen ein und bieten eine ganzheitliche Begleitung durch:

- Abklärung von asyl- und fremdenrechtlichen Perspektiven unter Einbeziehung der persönlichen Gesamtsituation.
- Verfassen von Schriftsätzen und Rechtsmitteln.
- Vorbereitung auf behördliche oder gerichtliche Termine.
- Erklärung von behördlichen Entscheidungen und Verfahrensabläufen.
- Rechtliche Vertretung im Asylverfahren.
- Informationen zum Niederlassungs- und Aufenthaltsrecht.

Im Jahr 2025 konnten wir rund 200 Personen durch Abklärung eines Asylgrundes, Asylrechtsberatung und Vertretung im Asylverfahren unterstützen.

VERTRAUEN ALS SCHLÜSSEL ZUM RECHTSERFOLG

Nach Klärung eines Asylgrundes stehen nicht nur juristische Fragen im Vordergrund, sondern auch unser Einfühlungsvermögen beim Aufbau von Vertrauen. Nur so können sich Klient:innen öffnen und über ihre oft traumatischen Erfahrungen in ihren Herkunftsländern und auf der Flucht sprechen.



IRIS SCHÖNBÖCK
TRALALOB RECHTSBERATERIN

EIN WEG AUS DER GEWALT

Ein bewegendes Beispiel ist die Geschichte von JOY. Aufgrund der politischen Tätigkeit ihrer Eltern wurden sie und ihre Familienangehörigen von Sicherheitskräften der Demokratischen Republik Kongo schwer misshandelt. Ihre gesamte Familie wurde verschleppt – ein Schicksal, das viele trifft, da lokale Behörden mit schweren Menschenrechtsverletzungen gegen tatsächliche oder vermeintliche Oppositionelle vorgehen. Joy floh nach Österreich, um ihr Leben zu retten, und stellte einen Antrag auf internationalen Schutz.



DUŠICA DUKIĆ
TRALALOB RECHTSBERATERIN

Im Rahmen unserer Rechtsberatung konnten wir Joy von Beginn an vertreten und ein stabiles Vertrauensverhältnis aufbauen. Aufgrund ihrer schweren Traumatisierung war es Joy anfangs kaum möglich, über das Erlebte zu sprechen. Ermutigt durch unsere Unterstützung schaffte Joy es schließlich, in ihrem Asylverfahren vor dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) das Erlebte detailliert zu schildern und ihre Fluchtgründe glaubhaft zu machen. Dies führte dazu, dass ihr bereits in erster Instanz Asyl zuerkannt wurde.

EXPERTISE MIT PERSÖNLICHEM ENGAGEMENT

In der Tralalob Rechtsberatung vereinen wir jahrelange Erfahrung in der Entscheidungspraxis der Behörden und Gerichte mit dem nötigen Feingefühl. Wir setzen uns aktiv gegen Vorurteile und Widrigkeiten ein und investieren sowohl Zeit als auch persönliches Engagement, um die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Klient:innen nachhaltig zu fördern.



FLORIAN STUMMELREITER
TRALALOB RECHTSBERATER

Kontakt: rechtsberatung@tralalobe.at

TRALALOE SOZIAL- & INTEGRATIONSBERATUNG

Seit Februar 2020 ist unsere Beratungsstelle in Mödling eine zentrale Anlaufstelle für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund in Niederösterreich.

Wir nehmen uns Zeit, hören zu und entwickeln im vertraulichen Gespräch individuelle Lösungsansätze.

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

In unserer Beratung stehen nicht nur Sorgen und Ängste im Mittelpunkt, sondern vor allem die Talente, Fähigkeiten und die Motivation der Menschen. Im gemeinsamen Gespräch eröffnen wir neue Perspektiven: Wir geben das nötige Handwerkszeug für die nächsten Schritte mit, sodass oft eine neue Tür in ein selbstbestimmtes Leben aufgeht:

UNSER ANGEBOT: GANZHEITLICH & INDIVIDUELL

Ob Jobsuche, Wohnung oder Behördenwege – wir unterstützen ganz konkret:

- **Arbeitsmarkt:** Hilfe bei Lebenslauf, Bewerbung und Begleitung zu Jobinterviews.
- **Alltag & Familie:** Unterstützung bei Familienbeihilfe, Wohnungssuche und Kinderbetreuung.
- **Flexibilität:** Beratung vor Ort oder online auf Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Ukrainisch.
- **Prävention:** Workshops für Jugendliche zu Gesundheit, Rollenbildern und Safer Internet.



WIN-WIN FÜR MENSCH UND WIRTSCHAFT

Im Jahr 2025 konnten wir 257 Menschen beraten und begleiten.

Besonders erfolgreich ist die Vermittlung in Mangelberufe wie Pflege und Betreuung oder Gastronomie. Hier entsteht eine echte Win-Win-Situation: Unsere Klient:innen finden den Weg aus der Arbeitslosigkeit zu persönlicher Stabilität – und tragen gleichzeitig dazu bei, die österreichische Wirtschaft zu stärken und unseren Wohlstand zu sichern.



VERONIKA HASCHKA
LEITUNG SOZIAL- UND
INTEGRATIONSBERATUNG

BEST PRACTICE: HILFE, DIE ANKOMMT

Svitlana, eine alleinerziehende Mutter aus der Ukraine, suchte eine Arbeit, die mit der Kinderbetreuung vereinbar ist. Gemeinsam optimierten wir ihren Lebenslauf, machten ein professionelles Foto und klärten die nächsten Schritte für ihre fachliche Weichenstellung. Ein zentraler Teil unserer Beratung war die langfristige Aufenthaltsperspektive. Gemeinsam prüften wir, ob ihr angestrebtes Einkommen die gesetzlichen Voraussetzungen für den Umstieg auf die Rot-Weiß-Rot-Karte Plus erfüllt. Ich vermittelte ihr die komplexe Berechnungsmethode der Ausgleichszulagensätze, sodass sie nun selbstständig einschätzen kann, ab welcher Gehaltshöhe ihr Lebensunterhalt als gesichert gilt.

Das Ergebnis: Einen Monat später besuchte uns Svitlana erneut – mit einem strahlenden Lächeln und der Zusage für ihren neuen Job, der sowohl finanziell als auch zeitlich perfekt passt.

„Menschen mit konkreten Lösungsideen bei ihren Fragen und Anliegen unterstützen zu können, gemeinsam Antworten zu finden und zu merken, wie die Frauen und Männer, die zu uns kommen, ihre Perspektiven erkennen und an Stabilität gewinnen – das freut mich besonders!“



YULIIA ZAHOROVSKA
SOZIAL- UND
INTEGRATIONSBERATERIN



TRALALOE BERATUNGSSTELLE MÖDLING
DI-Wilhelm-Hasslinger Str. 3/2, 2340 Mödling
beratung.moedling@tralalobe.at
Telefon: +43 (0) 670 356 49 25

BRAVE JOBBERATUNG

Seit September 2022 unterstützt die BRAVE Jobberatungsstelle von TRALALOBЕ geflüchtete und vertriebene Menschen bei der Arbeitsmarktintegration. Durch gezielte Förderung und Vernetzung schafft BRAVE die Basis für einen nachhaltigen Einstieg in den österreichischen Arbeitsmarkt. Im Jahr 2025 unterstützte BRAVE insgesamt 481 Personen in rund 1.400 Beratungen.

UNSERE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

- **Individuelle Beratung & Potenzialanalyse:** Der Weg beginnt mit einem persönlichen Austausch. Gemeinsam analysieren wir vorhandene Potenziale und berufliche Vorstellungen, um passgenaue Ziele zu definieren.
- **Schnittstelle zwischen Wirtschaft & Talenten:** Als Brücke zum Arbeitsmarkt vernetzt die BRAVE Jobberatung Arbeitssuchende direkt mit Unternehmen und fördert so den Austausch zwischen Wirtschaft und motivierten Fachkräften.
- **Nachhaltige Jobperspektiven:** Unser Fokus liegt auf Beständigkeit. Durch individuelle Begleitung gewährleisten wir ein langfristiges Ankommen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt und schaffen Perspektiven für ein gelingendes Leben nach der Krise.
- **Erfolgsmodell Heimhilfekurs:** Ein praktisches Beispiel unserer Arbeit ist die spezialisierte Fachausbildung in der Pflege. Im Jänner 2026 startete bereits der vierte Heimhilfekurs, den Tralalobe gemeinsam mit der Sozialberufesakademie Wienerwald entwickelt hat. Durch diesen mittlerweile vom AMS Niederösterreich finanzierten Lehrgang tragen wir aktiv dazu bei, dem Fachkräftemangel im Pflegebereich effektiv entgegenzuwirken.



DAS BRAVE TEAM
V.L.N.R. HAKAN HARMANCI, EINAS NASR,
LISA VEVERKA, ASIA PRAKSIUKOVA

TRALALOBЕ BERUFS-AUSBILDUNGEN MIT HOHEN ERFOLGSQUOTEN

LEHRGANG HEIMHILFE: DER MODULARE WEG ZUM ABSCHLUSS

Die Ausbildung ist klar strukturiert und bereitet die Teilnehmenden Schritt für Schritt auf den Beruf vor:

1. **Vorbereitungsphase:** Die Ausbildung startet mit einem Deutsch-Intensivkurs, um das notwendige Sprachniveau zu festigen.
2. **Theoretische Ausbildung:** In Kooperation mit der Sozialberufesakademie Wienerwald werden die fachlichen Grundlagen vermittelt.
3. **Praxisnahe Anwendung:** Der praktische Teil umfasst ein dreiwöchiges stationäres Praktikum in einem Pflegeheim sowie ein fünföchiges mobiles Praktikum.
4. **Abschluss mit Diplom:** Die Praktikumsplätze werden individuell nach dem Wohnort der Teilnehmenden organisiert. Die Ausbildung endet mit einer kommissionellen Abschlussprüfung.

VERTRIEBENE STARTEN PFLEGEKARRIERE

<https://noe.orf.at/stories/3340674/> (Auszug vom 5.2.2026)

Hohe Erfolgsquote im Pilotkurs: Im Pilotkurs 2025 nahmen 22 Personen teil. 19 von ihnen stehen inzwischen im Berufsleben. „Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die kommissionelle Prüfung geschafft“, betont AMS-NÖ-Landesgeschäftsführerin Sandra Kern. Die Ausbildung sei fordernd, da die Frauen gleichzeitig sprachlich und fachlich gefordert seien.

Eine der 24 aktuellen Kursteilnehmerinnen ist Hanna Aleksieieva. Die 32-Jährige arbeitete in der Ukraine acht Jahre als Krankenpflegerin und lebt seit etwas mehr als einem Jahr in Österreich: „Mir macht es Spaß, Menschen zu helfen.“ Besonders wichtig sei für sie die Unterstützung beim Deutschlernen: „Das ist für ukrainische Menschen sehr wichtig, weil viele noch nicht lange in Österreich leben.“

Unterschiede zwischen den Pflegesystemen habe sie rasch bemerkt. „In Österreich gibt es viele verschiedene Berufsgruppen im Pflegebereich. In der Ukraine gibt es nur die Krankenschwester“, erzählt Aleksieieva. Sie habe den Eindruck, dass man sich hier stärker um ältere Menschen kümmere.

Erster Schritt, nicht Endpunkt: Die Ausbildung zur Heimhelferin versteht Aleksieieva als Einstieg. „Zuerst möchte ich als Heimhilfe arbeiten. Mein Ziel ist es aber, meine Diplome in Österreich nostrifizieren zu lassen und später als Pflegefachassistentin zu arbeiten“, sagt sie.



ABSOLVENTIN
NADIIA DRACH (li) &
HANNA ALEKSIEIEVA

Diesen Weg hat Nadiia Drach bereits eingeschlagen. Sie kam 2022 nach Österreich, absolvierte den ersten Ausbildungsturnus und arbeitet heute im Caritas-Haus St. Bernadette in Breitenfurt (Bezirk Mödling). „Ich bin glücklich. Die Arbeit macht mir Spaß, weil ich gerne ältere Menschen betreue“, sagt Drach. Pflege sei anspruchsvoll, Geduld sei wichtig, „aber für mich ist alles in Ordnung“.

Jürgen Winterleitner, noeORFat

BRAVE & SAFAVI: ERFOLGREICHER PILOTKURS

Deutsch für ukrainische Buchhaltungs-Fachkräfte in Österreich

In Kooperation mit dem SAFAVI-Ausbildungszentrum setzt die BRAVE Jobberatung ein Pilotprojekt für hochqualifizierte Ukrainer:innen um. Der Fokus liegt auf dem Fachmodul „Deutsch für Buchhaltung“, das als gezielte Vorbereitung für den Einstieg in das umfassende ÖJAB-Programm „Bürokauffrau/-mann“ dient.

FACHSPRACHLICHE VORBEREITUNG

Im Juli und September 2025 nahmen insgesamt 17 BRAVE-Klient:innen an intensiven Workshops teil, um fachspezifische Deutschkenntnisse in Bereichen wie Bilanzierung, Umsatzsteuer-Voranmeldung, Personalverrechnung und Arbeitsrecht zu festigen – eine Grundvoraussetzung, um sich für die weitere berufliche Ausbildung zu qualifizieren.



PRAXISNAHES LERNEN: UKRAINISCHE BUCHHALTUNGSPROFIS VERTIEFEN IHR WISSEN ÜBER DAS ÖSTERREICHISCHE STEUER- UND ARBEITSRECHT.

DIREKTER JOBEINSTIEG DURCH SPRACHKOMPETENZ

Dass dieser sprachliche Fokus den entscheidenden Unterschied macht, beweist die Praxis: Unmittelbar nach dem Pilotkurs fand bereits eine Teilnehmerin eine direkte Anstellung als Buchhalterin.

Angesichts des großen Interesses arbeiten wir bereits an der Unterstützung weiterer Fachkräfte auf ihrem Weg zurück in den angestammten Beruf.

GEMEINSAM SIND WIR STARK

LebensLauf der asylkoordination österreich
(<https://www.asyl.at/de/aktivitaeten/projekte/lebenslauf/>)

Beim LebensLauf steht nicht die Bestzeit im Mittelpunkt, sondern das gemeinsame Lauf-erlebnis. Die Veranstaltung richtet sich an alle – unabhängig von Alter, Erfahrung oder Tempo.

Der LebensLauf ist mehr als ein sportlicher Bewerb: Er bringt Menschen zusammen, die sich für das Recht auf Asyl, Menschenrechte und ein respektvolles Miteinander einsetzen. Laufbegeisterte treffen auf engagierte Teilnehmer:innen, die gemeinsam ein starkes Zeichen gegen Rassismus und für eine offene Gesellschaft setzen.



WIR FREUEN UNS MIT FAHIM, DER BEI DEN JUGENDLICHEN DEN ERFOLGREICHEN 3. PLATZ BELEGTE. (S. AUCH S. 22/23)

TRALALOB BEIM 8. LEBENS-LAUF STARK VERTRETEN

Andreas Diendorfer, Christina Krenn, Johanna Singer, Ela Krausz-Wronski und Madlen Rohrer ließen sich das Gemeinschaftserlebnis mit einigen Bewohner:innen der Tralalobe Häuser nicht entgehen.



TEAM TRALALOB
VERWALTUNG
V.L.N.R. MARTIN PESCHL (IT), ELA
KRAUSZ-WRONSKI (LEITUNG VERWALTUNG),
ELIAS HRUBY (PROJEKTASSISTENZ).

„Wir sehen uns als Teil der Kraft, die alles zusammenhält, um für Stabilität, Halt und Sicherheit zu sorgen. In dieser Zeit der Unsicherheit ist das nicht immer leicht, aber trotzdem: Wir geben nicht auf und machen immer weiter! Als unermüdlich haben sich einige auch beim 8. LebensLauf der asylkoordination österreich gezeigt. Gemeinsam mit vielen anderen konnten wir hier den Zusammenhalt besonders spüren“, Ela Krausz-Wronski, Leitung Tralalobe Verwaltung



LEISTUNGS- UND KOMPETENZPROFIL

Unser interdisziplinäres Fachteam aus acht traumaspezialisierten Psychotherapeut:innen und Erlebnispädagog:innen bietet Hilfe für Familien in extremen Belastungssituationen (schwere Erkrankung oder Tod eines Kindes). Durch die Verschränkung therapeutischer und pädagogischer Ansätze schaffen wir ein kindgerechtes Methodenspektrum zur Krisenbewältigung.

GESCHWISTERKINDER IM MITTELPUNKT

Schwerwiegende Erkrankungen betreffen das gesamte Familiensystem. Besonders Geschwisterkinder geraten oft in den Hintergrund und reagieren mit Rückzug, Ängsten oder Aggressionen. Unser Geschwistercamp zielt darauf ab, die psychische Belastung der Kinder zu reduzieren und ihre individuellen Bedürfnisse wieder ins Zentrum zu rücken.



MUTMACHER GESCHWISTERCAMP

- Teilnehmende Juli 2025: 25 Kinder (10–15 Jahre), deren Geschwister von Krebs oder anderen schweren physischen/psychischen Erkrankungen betroffen sind.
- Zielsetzung: Stärkung der Eigenwahrnehmung, Ressourcenaktivierung und Vermittlung von Bewältigungsstrategien (Coping-Strategien). Die Kinder erfahren Entlastung von Schuldgefühlen und erleben durch die Gruppe, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind.
- Methodik & Highlights: Neben therapeutischen Einheiten stand die unbeschwerte Entfaltung im Vordergrund. Schwerpunkte 2025 waren:
 - Musik & Kreativität: Komposition eigener Songs und Performance-Abende.
 - Natur & Sport: Klettern, Schwimmen sowie Waldpädagogik zur Förderung von Selbstwirksamkeit und Teamgeist.

Das Camp bot den Teilnehmenden einen geschützten Raum zur persönlichen Entfaltung und stärkte sie nachhaltig für die täglichen Herausforderungen im häuslichen Umfeld.



STÄRKENDE TRAUERWOCHE FÜR FAMILIEN

Im August 2025 gestaltete unser Fachteam eine Trauerwoche zur Unterstützung von Familien nach dem Tod eines Kindes. Im Fokus standen die Wiederherstellung des familiären Gleichgewichts sowie die nachhaltige Stärkung der psychischen Widerstandskraft.

PROGRAMMINHALT UND METHODIK

- Vormittags: Zielgruppenspezifische Trauerarbeit in drei Gruppen (Eltern, Kinder/Jugendliche, Kleinkinder). Während die Erwachsenen und älteren Kinder Raum für Reflexion und Erinnerung erhielten, stand bei den Kleinkindern die spielpädagogische Betreuung im Fokus.
- Nachmittags: Durch ein kombiniertes Programm aus Sport, Wandern und erlebnispädagogischen Naturerfahrungen wurde die familiäre Bindung gefestigt und die Verbindung zum verstorbenen Familienmitglied aktiv in den neuen Alltag integriert.
- Abends: Gemeinschaftlicher Ausklang am Lagerfeuer. Der Austausch förderte eine schnelle gegenseitige Verbundenheit. Die Familien konnten sowohl Trauer verarbeiten als auch neue Kraft für den Alltag schöpfen.



BITTE WEITERSAGEN

Infos und Anmeldungen unter judith.raunig@wunderwege.at sowie Tel. 06991 945 3010
Wir freuen uns auf Euch!



JUDITH RAUNIG
KLINISCHE UND GESUNDHEITS-
PSYCHOLOGIN

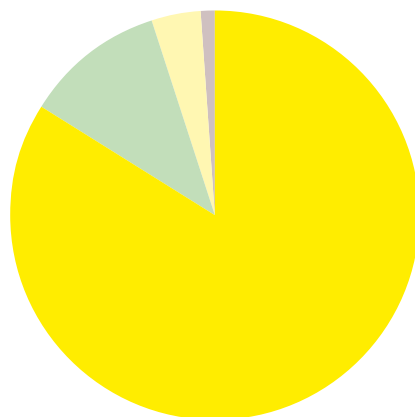
HUMANITÄRES ENGAGEMENT

Gründerin Judith Raunig wurde mit der Initiative WUNDERWEGE, einem Projekt des Vereins Tralalobe, zur Österreicherin des Jahres 2025 gewählt.
Details unter: wunderwege.at

MITTELHERKUNFT

Spenden	354.940 €	4 %
gewidmete Spenden	43.140 €	1 %
ungewidmete Spenden	311.800 €	3 %
Betriebliche Einnahmen	8.397.720 €	96 %
öffentliche Einnahmen	7.348.950 €	84 %
Projektförderungen	938.690 €	11 %
sonstige betriebliche Einnahmen	110.080 €	1 %
Gesamteinnahmen	8.752.660 €	100 %

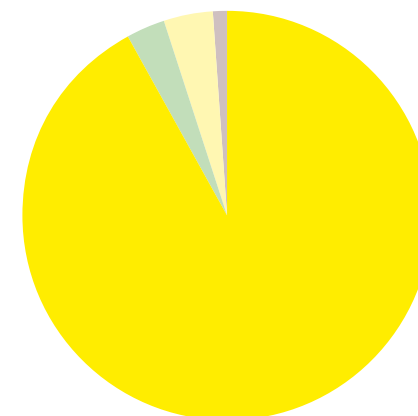
- 84 % Öffentliche Einnahmen
- 11 % Projektförderung
- 4 % Spenden
- 1 % Sonstige betriebliche Einnahmen



MITTELVERWENDUNG

Leistungen für statutarische Zwecke	8.046.340 €	92 %
Fluchtwaisen	3.929.280 €	46 %
Wohnen & Integration junge Erwachsene	1.929.530 €	22 %
Unterbringung und Betreuung	1.494.780 €	17 %
Sozialtherapeutische Projekte	196.180 €	2 %
Rechtsberatung	101.300 €	1 %
Sozial- und Bildungsberatung	96.930 €	1 %
BRAVE – Jobberatung	298.340 €	3 %
Spendenwerbung	48.620 €	1 %
Verwaltungsausgaben	303.140 €	3 %
Zuführung zu Rücklagen für Projekte Folgejahre	354.560 €	4 %
Gesamtausgaben	8.752.660 €	100 %

- 92 % Leistungen für statutarische Zwecke
- 3 % Verwaltungsausgaben
- 4 % Zuführung zu Rücklagen
- 1 % Spendenwerbung



TRALALOBES SAGT DANKE

Geflüchteten Menschen ein würdevolles Leben in Österreich ermöglichen: Dafür setzt sich der gemeinnützige Verein Tralalobe seit 2012 ein. **Spender:innen, Kooperations- und Vernetzungspartner:innen, Stiftungen sowie Ehrenamtliche tragen maßgeblich zum Gelingen unserer vielfältigen Aufgaben bei.**

Mit ihrer Hilfe konnten wir **im Jahr 2025 über 420 hilfsbedürftigen Menschen** in unseren 29 Tralalobe Grundversorgungseinrichtungen ein sicheres Zuhause, Ausbildung und individuelle Betreuung ermöglichen. **Weitere rund 940 Personen nutzten die Angebote unserer Beratungsstellen** in Wien und Mödling.

Besonders erwähnen möchten wir auch unsere langjährige Spenderin **Christine Ostermayer-Petrich**, die Tralalobe über ihren Tod hinaus durch ihr Testament unterstützt. Ihr Nachlass hat 2025 zahlreichen unbegleiteten geflüchteten Mädchen und Buben vertrauensvolle Unterstützung und Ausbildung ermöglicht.

Vielen Dank auch an **"Wir Staatskünstler" (Florian Scheuba, Thomas Maurer und Robert Palfrader)**, die Tralalobe seit Jahren durch Spendensammlungen im Anschluss an ihre Auftritte unterstützen.

GEMEINSAM STARK – AUCH DURCH SACHSPENDEN

Unser Dank gilt auch zahlreichen Sachspender:innen für Laptops, Handys, Fahrräder, Fahrradschlösser, Helme, Regenschirme, Kinderwagen u.v.m.

Der Verein Springboard steht seit Jahren mit Sachspenden sowie individueller Unterstützung zur Seite. Jones Fashion erfreute unsere Bewohnerinnen über viele Jahre mit fester Kleidung. IKEA, Betten Reiter, Liebherr, Eurogast Kiennast und andere mehr **helfen uns tatkräftig, geflüchteten Menschen ein Zuhause in Würde und Sicherheit zu ermöglichen.** Danke!

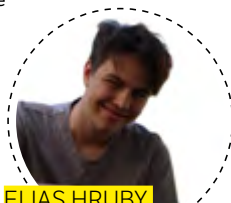


tralalobe

IN ZAHLEN



Fonds Soziales Wien
Gefördert vom Fonds Soziales Wien, aus Mitteln der Stadt Wien.



ELIAS HRUBY
TRALALOBEN PROJEKTASSISTENZ

Team

- 11 EHRENAMTLICHE
- 11 ZIVILDienstLEISTENDE
- 93 MITARBEITER:INNEN
- 12 PRAKTIKANT:INNEN
- 2 PERSONEN ABSOLVIEREN EIN FREIWILLIGES SOZIALES JAHR

938

PERSONEN SUCHEN DIE TRALALOBEN BERATUNGSSTELLEN AUF

7 HÄUSER



22 MOBIL BETREUTE WGS IN WIEN UND NÖ

„Zahlen stehen oft für wirtschaftlichen Erfolg. Bei Tralalobe erzählen sie auch eine Geschichte. Sie stehen für Chancen, Begegnungen und Vertrauen. Hinter jeder Summe steckt ein konkreter Beitrag dazu, dass Menschen ein neues Stück Heimat und Perspektive finden.“

zwirn+
Jones

Mission Hoffnung
Kinder Krebs Sozialhilfe

la akademie der bildenden künste wien
LICHT INS DUNKEL

KNORR-BREMSE

REITER

Spring Board
MACH WAS DRAUS

LIEBHERR

Mit Unterstützung der
KULTURSTADT

MÖDLING

EVN



BÜRO X

THANK YOU!



**AKADEMIE ONLINEAUKTION 2025:
DANKE AN DIE AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN!**

v.l.n.r.: Andreas Diendorfer (Geschäftsführer Tralalobe), Daniela Witt-Döring (Partnerin Weber & Co Rechtsanwälte), Helmuth Unger (Unger&Klein, Vorstand Tralalobe), Thomas Zedrosser (Radatz, Vorstand Tralalobe), Maria Planegger (A01 architects), Michaela Klein (Vorstandsvorsitzende Tralalobe), Jacky Radatz (Radatz, Vorstand Tralalobe), Ingeborg Erhart (Vizerektorin Akademie der bildenden Künste), Veronika Dirnhofer (Künstlerin, Gründerin von „solidarity matters“), Sabine Haag (Generaldirektorin a.D. des KHM-Museumsverbandes)



In meiner Heimatgemeinde Liebenau gibt es statistisch gesehen insgesamt null Ausländer, dafür aber eine beachtliche Anzahl an Menschen, die nach dem zehnten Bier die Weltpolitik erklären. Die Angst vor dem Unbekannten ist dort oft größer als das gesamte Mühlviertel. Genau deshalb braucht es Vereine wie Tralalobe. Während manche lieber am Stammtisch über Probleme schimpfen, die sie gar nicht betreffen, packt Tralalobe dort an, wo echte Hilfe gebraucht wird – bei den Schwächsten, den Alleingelassenen und traumatisierten Jugendlichen. Sie tun das mit einer Ruhe und Menschlichkeit, vor der ich sehr großen Respekt habe. Danke für eure unheimlich wichtige Arbeit, Tralalobe!

Benedikt Mitmannsgruber